



Hartmannbund-Hauptversammlung 2015

Beschluss Nr. 9

Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes – Bereitschaftsdienst muss Arbeitszeit bleiben

1 Der Hartmannbund fordert die Arbeitgeber und die politisch Verantwortlichen dazu
2 auf, die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes sicherzustellen und sich einer
3 Aufweichung der EU-Arbeitszeitrichtlinie entschieden entgegenzustellen.

4

5 Begründung:

6

7 Die Belastung der Ärztinnen und Ärzte an der Klinik durch Überstunden und
8 ausufernde Arbeitszeiten ist fortwährend hoch, wie eine aktuelle Abfrage des
9 Hartmannbundes unter seinen angestellten Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung
10 zeigt. Eine geplante Novellierung der EU-Arbeitszeitrichtlinie, die eine Erweiterung
11 der Wochenhöchst Arbeitszeit sowie eine Neubewertung der inaktiven Zeit während
12 des Bereitschaftsdienstes vorsieht, würde zu einer unzumutbaren Arbeitsbelastung
13 der am Krankenhaus Beschäftigten führen. Ziel des Arbeitszeitgesetzes ist es, die
14 Arbeitnehmer vor überlangen Arbeitszeiten zu schützen und die Einhaltung ihrer
15 Ruhezeiten zu garantieren. Die gesamte Bereitschaftsdienstzeit muss daher auch
16 weiterhin als Arbeitszeit gewertet werden. Bereits im Rahmen der bestehenden
17 Regularien ist es mittels einer Opt-Out-Einwilligungserklärung der Beschäftigten
18 möglich, die Arbeitszeiten auch über die wöchentliche Höchst Arbeitszeit von 48
19 Stunden hinaus auszudehnen. Die geforderte Flexibilität der Arbeitgeber ist damit
20 schon heute gegeben.

21

22 Durch eine Lockerung des Arbeitsschutzes für Ärztinnen und Ärzte sowie des
23 Pflegepersonals wird nicht nur die Gesundheit der Beschäftigten, sondern auch die
24 Patientensicherheit gefährdet. Personalmangel darf nicht auf dem Rücken der
25 Beschäftigten ausgetragen werden.

26 Die Handlungsweise der Arbeitgeber wird den Personalmangel im Gegenteil noch
27 weiter verstärken, da die Attraktivität einer Abwanderung in nicht kurative
28 Tätigkeitsfelder oder ins Ausland bei einer Fortführung der Nichteinhaltung des
29 Arbeitszeitgesetzes sich weiter manifestiert.

Berlin, 7. November 2015